

## **Stomatogenella n. gen., ein neue Gattung der Pyrenomyzeten.**

Von F. Petrak (Wien).

### **Stomatogenella Petr. n. gen.**

Perithecia irregulariter dispersa, plerumque solitaria, superficialia, hypostromate tenuiter cylindraceo, indistincte verticaliter fibroso fere opace atro-brunneo, stomatibus innata, globosa, vix vel parum depressa, in vertice fere usque ad marginem lamina stromatica, extus pariete perithecii obtecta, intus contextu pseudoparenchymatico, hyalino inferne e basis centro in loculi contextum interiore transeunte aucta, omnino clausa, in maturitate probabiliter in laminae centro irregulariter dilabentia et plus minusve late aperta; pariete membranaceo, pseudoparenchymatico, atro-brunneo; asci numerosi, cylindracei, subsessiles vel brevissime noduloso-stipitati, crassiuscule tunicati, 8-spori; sporae oblongo-fusoideae, plerumque rectae, pluriseptatae, olivaceae; paraphyses filiformes, simplices vel ramosae, sero mucosae.

Perithezien unregelmässig zerstreut, meist einzeln, sich ganz oberflächlich entwickelnd, durch ein dünn zylindrisches, undeutlich senkrecht faseriges, fast opak schwarzbraunes Hypostroma den Spaltöffnungen eingewachsen, kaum oder schwach niedergedrückt rundlich, am Scheitel durch eine fast bis zum Rande reichende, scheibenförmige, aussen von der Peritheziummembran überzogene, innen durch ein hyalines, ziemlich kleinzelliges, in der Mitte der Basis mit dem paraphysoiden Binnengewebe des Lokulus in Verbindung stehende, völlig geschlossene, bei der Reife wahrscheinlich in der Mitte ausbröckelnde Platte verdickt. Peritheziummembran häutig, von pseudoparenchymatischem, schwarzbraunem Gewebe. Aszi sehr zahlreich, zylindrisch, sehr kurz knopfig gestielt oder fast sitzend, derbwandig, 8-sporig. Sporen länglich-spindelförmig, meist gerade, mehrzellig, ziemlich hell olivbraun,  $11.5 \approx 4 \mu$ . Paraphysen zahlreich, einfach oder etwas ästig, spät verschleimend.

### **Stomatogenella mirabilis Petr. n. spec.**

Perithecia semper hypophylla, laxe vel subdense dispersa, solitaria, raro bina complurave subaggregata et tunc saepe series breves, longitudinales formantia, hypostromate cylindraceo, ca.  $30 \mu$  crasso,  $35-45 \mu$  alto, fere opace atro-brunneo, indistincte fibroso stomatibus innata, globosa, vix vel parum depressa,  $180-260 \mu$  diam., raro etiam

paulo majora, in vertice fere usque ad marginem lamina stromatica extus pariete perithecii obiecta, intus contextu pseudoparenchymatico, hyalino, inferne e basis centro in loculi contextum interiorem transeunte aucta, omnino clausa, in maturitate probabiliter e laminis centro irregulariter dilabentia, denique plus minusve late aperta; pariete membranaceo, contextu pseudoparenchymatico, e cellulis rotundato-angulosis, vix vel parum compressis, pro ratione crassiuscule tunicatis, atro-brunneis, 5—10  $\mu$  diam. metientibus composito; asci numerosi, cylindracei, antice late rotundati, postice in stipitem brevissimum contracti vel subsessiles, crassiuscule tunicati, 8-spori, p. sp. 50—65  $\Rightarrow$  5.5—6.5  $\mu$ ; sporae monostichae vel indistincte distichae, oblongo-fusoideae, utrinque obtusae et plus minusve, postice saepe magis attenuatae, rectae, raro inaequilatae, 3- raro 2-septatae, medio leniter, sed plerumque distincte, ceterum non vel vix constrictae, pallide olivaceae, 9—14  $\Rightarrow$  3.5—4.5  $\mu$ ; paraphyses numerosae, tenuiter fibrosae, simplices vel parum ramosae, ca. 1—1.5  $\mu$  crassae, sero mucosae.

Perithezien nur hypophyll, unregelmässig locker oder ziemlich dicht zerstreut, meist einzeln, seltener zu zwei oder mehreren dicht beisammen oder hintereinander stehend und dann oft kurze Längsreihen bildend, sich ganz oberflächlich entwickelnd, durch ein zylindrisches, ca. 30  $\mu$  dickes, 35—45  $\mu$  hohes, undeutlich senkrecht faseriges, fast opak schwarzbraunes Hypostroma den Spaltöffnungen eingewachsen, kaum oder schwach niedergedrückt rundlich, 180—260  $\mu$  im Durchmesser, selten noch etwas grösser, am Scheitel durch eine eigentümliche, fast bis zum Rande reichende, kreisrunde, ca. 20—25  $\mu$  dicke Platte verstärkt, die aus einem pseudoparenchymatischen Gewebe von ca. 3.5—6.5  $\mu$  grossen, hyalinen, rundlich eckigen, relativ dickwandigen Zellen besteht. Eine rundliche, im Durchmesser ca. 35—45  $\mu$  grosse Stelle der basalen Mitte dieser Platte geht in das übereinstimmend gebaute, aber aus etwas dünnwandigeren Zellen bestehende, den Lokulus über den Schläuchen ausfüllende Gewebe über. Die häutige, ca. 10—12  $\mu$  dicke Peritheziummembran besteht aus einem pseudoparenchymatischen Gewebe von rundlich eckigen, relativ dickwandigen, schwarzbraunen, 5—7  $\mu$ , selten bis ca. 10  $\mu$  grossen, kaum oder schwach zusammengepressten Zellen; am Rande des Scheitels teilt sie sich unter einem spitzen Winkel; der unten abzweigende Teil biegt sofort nach innen um und bildet die Decke des Peritheziumscheitels; der obere Teil überzieht als Aussenkruste die stromatische Scheitelplatte, die als ein eigentümliches Klypeusstroma aufgefasst werden kann. Die Öffnung der zuerst völlig geschlossenen Fruchtkörper erfolgt wahrscheinlich durch Zerfall und Ausbröckeln des Scheitels. Aszi sehr zahlreich, zylindrisch, oben breit abgerundet, unten in einen sehr kurzen, knopfigen, kaum über 5  $\mu$  langen Stiel

zusammengezogen oder fast sitzend, ziemlich dickwandig, 8-sporig, p. sp. ca.  $50-65 \Rightarrow 5.5-6.5 \mu$ . Sporen ein-, selten sehr unvollständig zweireihig, länglich spindelförmig, beidendig stumpf und mehr oder weniger, unten oft etwas stärker verjüngt, gerade, selten ungleichseitig, mit drei, selten nur mit zwei Querwänden, in der Mitte schwach aber meist deutlich, sonst nicht oder nur sehr schwach eingeschnürt, ziemlich hell olivbraun,  $9-14 \Rightarrow 3.5-4.5 \mu$ . Paraphysen zahlreich, fädig, einfach, selten etwas ästig, ca.  $1-1.5 \mu$  dick, erst spät verschleimend.

Auf abgestorbenen Blättern von *Macrozamia spiralis*. N.S.W.: Kangaroo Valley, 21. IV. 1955, leg. E. G a u b a.

Der hier beschriebene, durch den eigentümlichen Bau des Fruchtkörpers sehr ausgezeichnete Pilz nimmt zweifellos eine sehr isolierte Stellung ein und wird wohl als Typus einer besonderen Familie aufgefasst werden müssen, die als *Stomatogenellaceae* n. fam. zu bezeichnen und so wie die Gattung zu charakterisieren wäre. In seiner Gesellschaft wächst eine zu ihm gehörige Nebenfruchtform, deren Pykniden etwas kleiner, meist nur ca.  $100-160 \mu$  gross sind. Die massenhaft gebildeten, schleimig verklebten Konidien sind sehr breit ellipsoidisch oder eiförmig, hyalin, einzellig,  $2.5-3.5 \Rightarrow 2-2.5 \mu$  gross und entstehen akrogen auf teils einfachen, teils unregelmässig ästigen, die ganze Innenfläche der Pykniden überziehenden Konidienträgern.

Auf der Blattfläche sind zuweilen dunkel olivbraune, ca.  $4-6 \mu$  dicke, locker verzweigte Hyphen vorhanden, die einer Dematiee angehören dürften. Ob diese als zweite Nebenfruchtform zu der *Stomatogenella* oder einem ganz anderen Entwicklungskreise angehört, lässt sich nicht mit Sicherheit feststellen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sydowia](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Petrak Franz

Artikel/Article: [Stomatogenella n.gen., eine neue Gattung der Pyrenomyzeten. 507-509](#)